

Warum die Menschen schlimmer sind als ein Vulkan

YMT-PROJEKT Klimaforscher Prof. Mojib Latif diskutiert mit jungen Migranten den Treibhauseffekt

Neuallermöhe/Wentorf (tv).

„Schleudert nicht ein einziger Vulkanausbruch viel mehr Kohlendioxid (CO₂) in die Atmosphäre als all unsere Industrieanlagen, Autos und Flugzeuge zusammen?“, fragten Schüler aus dem YMT-Projekt. „Falsch“, erwiderte ihr prominenter Gast. „Einen Vulkanausbruch gibt es seltener als einmal im Jahr. Aber die vom Menschen verursachte CO₂-Emission passiert Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr.“ Auf diese Weise, so der Kieler Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif jetzt in einem Gespräch mit Schülern vom Gymnasium Allermöhe, sei der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre in den vergangenen 100 Jahren bereits um annähernd 50 Prozent gestiegen.

Allein dem natürlichen An-



„Wir haben den höchsten CO₂-Gehalt seit 650 000 Jahren“, erklärte Prof. Mojib Latif den Allermöher Gymnasiasten. Foto: Voigt

teil des Spurengases CO₂ in unserer Atemluft und dem durch ihn verursachten Treibhauseffekt ist es laut Latif zu verdanken, dass es auf der Erde überhaupt Leben gibt: „Ohne Kohlendioxid hätten wir

hier Dauerfrost von minus zehn Grad und kälter.“ Das überwiegend von den Industrieländern und allein zu 30 Prozent von den USA in die Luft gepustete CO₂ hätte nun aber die zusätzliche Erder-

wärmung und den Klimawandel in Gang gesetzt. Gebirgsgletscher und Pole schmelzen Tag um Tag dahin.

„YMT“ steht für „Young Migrant Talents“, auf deutsch: junge Migranten-Talente. In diesem von der Buhck-Stiftung geförderten Projekt werden etwa 15 Neuallermöher Gymnasiasten für ein bis zwei Jahre gezielt gefördert: Durch Fachvorträge, Gespräche mit Unternehmern und Politikern, Besuche kultureller Veranstaltungen und Exkursionen sollen ihre Allgemeinbildung, ihre Netzwerk-Kontakte und ihre Chancen in Studium und Beruf verbessert werden.

Ebenfalls von der Buhck-Stiftung finanziert war ein öffentlicher Vortrag „Klimawandel – Verharmlosung oder Panikmache“, den Klimafor-

schler Latif auf Einladung des „Forum Kultur & Umwelt“ am Dienstagabend vor etwa 200 Zuhörern im Gymnasium Wentorf hielt. „Da haben wir den Referenten einfach gefragt, ob er nicht vorher einen kleinen Workshop mit unseren YMT-Schülern einschicken kann, und er hat ja gesagt“, freute sich Bianca Buhck für die Buhck-Stiftung.

Mindestens einmal im Monat ist der Professor vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften bei Schülern zu Gast. „Solche Treffs sind in den Schulen gerade modern“, sagt der Klimaforscher und ist bemüht, solche Einladungen wahrzunehmen. „Ein Migrantenprojekt wie dieses aber liegt mir als Hamburger Sohn pakistanischer Eltern besonders am Herzen.“

Datum der Veröffentlichung: 30.09.2010

Medium: Bergedorfer Zeitung

Auflage: 21.500

Autor: unbekannt